Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

200 (27.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483015

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 200. Sonnabend den 27. August 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat **September** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. August. Daß in der Aufzucht und Mästung von Geflügel sowie in der Erzeugung von Eiern die Franzosen und die Italiener uns über sind und daß wir alljährlich für nahezu 100 Millionen Mark an beiden soeben erwähnten Gottesgaben einführen, dagegen nur für 2 Millionen ausführen, ist noch kürzlich der Gegenstand der öffentlichen Erörterung gewesen. Erfreulich ist es daher, daß am Sonntag den 28. August in Bischofswerder bei Liebenwalde in der Provinz Brandenburg eine deutsche Musterzucht- und Lehr-Anstalt für Nutzgeflügelzucht eröffnet werden wird. Eine dauernde Ausstellung von Maschinen, Geräthschaften und Hülfsmitteln aller Art zur Ausübung der Nutzgeflügelzucht wird mit der Anstalt verbunden sein. Das Unterrichtshonorar beträgt für den zwei Monate dauernden Kursus 60 Mk., für vier Wochen 36, für zwei Wochen 20 und für acht Tage 15 Mk. Für künftige Geflügelwärter, Wärterinnen und solche Personen, die sich allen Arbeiten unterziehen, ist der Unterricht frei; auch zahlen Volksschullehrer für die Theilnahme an den für sie besonders eingerichteten Kursen kein Honorar. Der Einrichtungsplan der Anstalt kann von dem Präsidenten des Klubs Deutscher Geflügelzüchter, Herrn H. Schmidt in Berlin N., Lothringerstraße 32, post- und kostenfrei bezogen werden. Es wäre zu wünschen, daß diese Gelegenheit von den Söhnen und Töchtern deutscher Landwirthe ebenso fleißig benutzt würde, wie dies in Frankreich in bezug auf den Besuch der Geflügelzuchtschule in Gambais bei Houdan unweit Paris der Fall ist.

Von freihändlerisch gesinnter Seite wird zur vorstehend erwähnten Hebung der Geflügelzucht bemerkt:

Im Jahre 1897 sind folgende Mengen eingeführt worden: Lebendes Federvieh 27 657 Tonnen im Werthe von 27,2 Millionen Mark, Eier 99 590 Tonnen im Werthe von 67,2 Millionen Mark, Bettfedern 1002 Tonnen im Werthe von 3,3 Millionen Mark, zusammen 128 249 Tonnen im Werthe von 97,7 Millionen Mark. Von dieser großen Summe könnte die deutsche Landwirthschaft, namentlich der kleine Landmann, einen erheblichen Theil selbst verdienen, wenn er mehr Initiative hätte und -- wenn ihm der Rohstoff, die fremden Futtermittel, nicht unnatürlich vertheuert würden.

Auf den offiziösen Hinweis hat die Deutsche Tageszeitung nichts anderes zu erwidern, als daß der genügende Zollschutz fehle, und daher alle Mahnungen vergeblich seien. . . . Den Punkt der Vertheuerung eines wichtigen landwirthschaftlichen Bedarfsartikels, nämlich der Futtermittel, berühren die agrarischen Organe bei dieser Gelegenheit nicht. Immerhin ist man in ihnen in jüngster Zeit mehrmals Auslassungen begegnet, die die Vermuthung erwecken, daß wenigstens in dieser Hinsicht bei den Agrariern nach und nach eine bessere Einsicht Platz greift, und die Nothwendigkeit, an diesem Punkte die Landwirthschaft zu entlasten, nicht mehr geleugnet wird, nachdem sie von freihändlerischer Seite zuerst und unermüdlich nachgewiesen wurde. 1897 erreichte in allen Futtermitteln die Einfuhr einen Umfang wie nie zuvor:

	Einfuhr		Zollsatz		Zollertrag	
Gerste	1 063 515	To.	20	Mk.	21,27	Mill. Mk.
Hafer	557 880	„	28	„	15,62	„ „
Mais	1 266 305	„	16	„	20,27	„ „
					57,16	Mill. Mk.

Davon ist nur die Braugerste kein Futtermittel; sie macht jedenfalls weniger als ein Drittel des gesammten Einfuhrquantums aus, da nur die aus Oesterreich eingeführte Gerste (338 500 Tonnen) überwiegend zu Brauzwecken verwandt wird, alle übrige aber vorzugsweise als Viehfutter dient. Rechnen wir ein Drittel des Zolles für sie ab, so bleiben immer noch reichlich 50 Millionen Zollgefälle, welche die Landwirthschaft für einen ihr unentbehrlichen und fast ausschließlich von ihr selbst verwandten Rohstoff zahlt. Die frühere Einrede, daß die fremde Waare beinahe ganz an Grütze- und Graupenmüller gehe, ist als absurd fallen gelassen. Weshalb vereinigt man sich nun nicht mit den Freihändlern, um die Regierung zur Aufhebung eines so widersinnigen und der Landwirthschaft so schädlichen Zolles zu veranlassen? Auch die Geflügelzucht würde ihren Vortheil davon haben, denn natürlich bedarf die größere und rationellere Produktion der Fütterung mit Hafer, Gerste und geschrotenem Mais. Aber zur Hauptsache würde die Ermäßigung der Futterpreise der Produktion von Großvieh zu Gute kommen, an der auch die große Landwirthschaft überwiegend interessirt ist. Will man wirklich auf den Gedanken der Aufhebung der Zölle auf Futtermittel eingehen, so läßt er sich doppelt nutzbar machen. Mit der Aufhebung des Maiszolles kann man zum Beispiel wichtige zollpolitische Zugeständnisse von den Vereinigten Staaten erkaufen, unter anderem eine Ermäßigung des amerikanischen Zuckerzuschlagszolles, also wiederum eine Wohlthat für unsere Landwirthschaft.

Eugen Wolf telegraphirt dem B. T. aus Schliersee, daß er sich weder ein Amt angemaßt, noch eine amtliche Gerichtssitzung abgehalten, noch endlich Gefangene freigesprochen habe. Die Erzählung des Herrn Dannhauer sei vielmehr eine pure Erfindung. Eugen Wolf wünscht sehnlichst, daß eine amtliche Untersuchung der Angelegenheit stattfinde, und wird seine auf die Missionarmorde bezüglichen Tagebuchblätter, die er sich erst nachsenden lassen muß, sofort nach Empfang veröffentlichen.

Holland. Aus Amsterdam wird dem Berl. Tgbl. berichtet: Mit Rücksicht auf die geringen Erfolge der antidynastischen Agitationen beschloß die niederländische sozialistische Partei, auf die geplante Kundgebung bei der Krönungsfeier zu verzichten und der Feier einfach fern zu bleiben.

Spanien. Es ist jetzt beschlossene Sache, daß den Cortes die Friedensverhandlungen vorgelegt werden sollen. Telegraphisch wird aus Madrid gemeldet: Die Königin.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Die Männer waren mehr oder weniger durchnäßt, man trennte sich daher rasch. Charlotte ging mit Doris und dem Geretteten, welchen die Mutter nicht losließ, ihrem Hause zu. Ernste Bedenken wegen der Verlobten erfüllten ihre Seele.

Alle Uebrigen begaben sich nach dem Sternberge; der Junge mußte den Landauer zurückführen, der Kutscher konnte, triefend, wie er war, nicht auf den Bock steigen. Waldemar erklärte, er wolle, sobald er sich umgezogen, die Müllerschen Damen nach Hause fahren. Veronika, fassungslos vor Schmerz und Seelenkampf, eilte sofort in ihr Zimmer.

* * *

Arthur langte, von zorniger Unzufriedenheit durchtobt, noch vor seinen Schwestern im Hause der Mutter an. Es war mittlerweile dunkel geworden, Frau Wilhelmine kam dem Liebling, dessen Schritt sie erkannte, mit hochgehobener Lampe im Flur entgegen.

„Wie, Arthur, zu Fuß und ohne die Mädchen? Hier Deine Lampe, willst Du erst den Hausrock anziehen?"

Lisbeth hatte jetzt die Giebelstube inne, Arthur bewohnte der Schwestern Zimmer, links von der Hausthür, Antonie und Silvia schliefen in der Kammer, die daran stieß und zugleich an der Mutter Schlafzimmer grenzte.

Mutter und Sohn waren in Arthurs Gemach getreten; er hatte auf ihre freundliche Anrede noch kein Wort erwidert. Als sie nun die Lampe auf den Tisch setzte und sich nach ihm umsah, erschrak sie über seinen verstörten Ausdruck.

„Herzenskind, was hat es gegeben?" rief die Mutter angstvoll.

„Albernheiten — Ungezogenheiten! Ich komme gleich zu Dir hinüber."

Sie verstand den Wink und verschwand; brannten auch Sorge und Neugier in ihr, so wartete sie doch geduldig an ihrem sorgfältig hergerichteten Theetisch auf des Sohnes Erscheinen.

„Was wird es sein?" dachte sie. „Plänkeleien zwischen Liebesleuten kommen immer vor. Sie wird sich ihm anpassen lernen."

Arthur trat ein, er trug sein kleines schwarzsammtnes Röckchen, das ihm vortrefflich stand, und setzte sich zur Mutter ins Sopha. Noch immer starrte er verdrießlich vor sich hin und zupfte an seinem Schnurrbart.

„Möchtest Du Dich nicht aussprechen?" fragte sie und streichelte seine Hand.

„Du wirst es unglaublich finden, wenn ich Dir sage, daß eine Braut den Geliebten in Todesgefahr schickt."

„Arthur! Was ist geschehen?"

Er erzählte mit kurzen, abgerissenen Worten: „Ich sollte also dieses Trottels halber zwischen die Eisschollen gerathen, das war ihr deutlich ausgesprochener Wunsch. Mich empörte ihre Lieblosigkeit. Unter anderen Bedingungen wäre es mir vielleicht als interessanter Sport erschienen, die Geschichte zu unternehmen, doch von ihr befohlen, gings mir gegen Gefühl und Manneswürde. Und so haben wir uns denn verunreinigt und sind im Zorn geschieden!"

„Unglaublich, Arthur! Hättest Dus gewollt, und sie Dich beschworen, es nicht zu thun, das wäre weiblich, natürlich gewesen. Veronikas Benehmen zeugt, verzeih mir den Tadel, von einer gewissen Ueberspanntheit — ja Unzartheit der Empfindung, die mich befremdet. Doch bald genug wird sie zur Einsicht kommen und Deine Vergebung erflehen. So kurz vor der Hochzeit ist jede fügsam."

„Diese Sternbergs nehmen alles so verflucht ernsthaft."

Ein Wagen fuhr vor.

„Da wird sie wohl schon sein," lächelte die Mutter; beide erhoben sich und eilten hinaus.

Waldemar hatte schweigsam, und ohne sich nach den Damen im Wagen umzusehen, den Weg zurückgelegt. Hätte der Schwester Angelegenheit ihm nicht alle Gedanken erfüllt, würde die Wärme, mit der Silvia seine That gelobt, wohl den Vorrang in seinem Empfinden behauptet haben. Allein der Brief des Agenten brannte ihm in der Brusttasche, und die Unterredung mit dem, den er gern doppelt „Schwager" genannt, stand als etwas Schreckenvolles vor ihm. Arthurs Benehmen an der Elbe, das Peinemann hatte schildern müssen, erregte daneben seine persönliche Mißempfindung. Er fand kein Verständniß dafür, und die gute Meinung von des jungen Offiziers Charakter sank immer tiefer. Veronika würde nun allerdings eher geneigt sein, sich den Wünschen des Vaters zu fügen.

Als Waldemar vor dem Müllerschen Hause hielt und vom Bocke sprang, händigte er Fritz, der neben ihm gesessen, die Zügel ein mit dem Bedeuten, halten zu bleiben, da er bald zurückkomme und noch in Bleiben zu thun habe.

Die Töchter waren von der Mutter mit dem Ausruf empfangen: „Wo ist Veronika?" Arthurs suchender Blick sprach dieselbe Frage aus. Antonie antwortete kleinlaut: „Nicht mitgekommen."

Keines der Mädchen hätte gewagt, etwas auf das Zerwürfniß des Brautpaares Deutendes hinzuzufügen.

Waldemar von Sternberg begrüßte die Frau vom Hause artig und bat dann den Lieutenant um eine Unterredung.

Landesbibliothek Oldenburg

Regentin unterzeichnete ein Dekret, durch welches die Cortes zum 5. September einberufen werden.

Der erste Transportdampfer mit spanischen Gefangenen ist in Corunna an der spanischen Küste eingetroffen. An der Landungsstelle erwarteten die Alicante eine große Volksmenge und die Zivil- und Militärbehörden. Die Menge wurde an dem Betreten des Schiffes gehindert, weil man die Möglichkeit der Ansteckung durch Fieberkranke fürchtete. Einige der Kranken werden sogleich in das Lazareth gebracht und unter Quarantäne gehalten werden. Andere gehen auf 5 Tage an Bord der Hospitalschiffe. Den Gesunden wird der Eintritt in die Stadt gewährt. Während der Ueberfahrt ist kein Fall von gelbem Fieber vorgekommen, dagegen 60 Todesfälle an gewöhnlichen Krankheiten. Die Königin-Regentin hat die Zurückgekehrten telegraphisch willkommen geheißen.

Aegypten. Kanonenböte und Kavallerieabtheilungen unternahmen eine Rekognoscirung bis 40 Meilen von Omdurman und fanden, daß die Vorposten der Derwische sich in südlicher Richtung zurückgezogen hatten. General Hunter ist den Fluß hinaufgerückt mit einer Abtheilung der ägyptischen sudanesischen Division.

Korrespondenzen.

※ **Jever,** 26. August. Der Kriegerverein wird in diesem Jahre von einer Sedanfeier Abstand nehmen wegen der größeren Festlichkeiten, die in Veranlassung des 25jährigen Bestehens des Vereins gefeiert werden sollen. Die Einladung zu dieser Feier am 25. September ist an die Kriegervereine im Lande bereits abgegangen. Für den Tag wurde ein angemessenes Programm aufgestellt; so wird z. B. nachmittags um 5½ Uhr die erste Aufführung der an dieser Stelle schon erwähnten Kriegsfestspiele vor sich gehen, und zwar namentlich für die Kameraden der geladenen Vereine und deren Familien. Die Festspiele werden dann die ganze Woche hindurch täglich wiederholt. Ueber die Aufführung in Oldenburg zu Anfang dieses Jahres schreiben die dortigen Nachrichten u. a.: „In einer langen Reihe von lebenden Bildern, die von Deklamation und Instrumentalmusik begleitet werden, wird das Gedächtniß an die große Zeit wachgerufen und werden uns die Hauptmomente des gewaltigen Kampfes anschaulich vor die Sinne gerückt. Die Aufführung des Festspiels bewies, daß sich der Kampfgenossen-Verein mit hingebendem Eifer seiner Aufgabe gewidmet hat und sie so zum besten Gelingen führen konnte. Unterstützt von seinen Angehörigen, Groß und Klein, Alt und Jung, und einer Anzahl geschickter Soldaten unserer Garnison, hat er es nach nur wenigen Proben vermocht, dem Festspiel zu vortrefflicher Darstellung zu verhelfen. Aber man merkt auch, daß es eine geschickte und in ihrem Fach bewährte Hand war, die das Ganze inszenirte und leitete. Herr von Satorski hat mit großem Geschick die passenden Personen für die einzelnen Gestalten ausgewählt und hat es verstanden, jedes Bild mit Geschmack und effektvoll zu arrangiren und dabei doch in hohem Grade Natürlichkeit und Lebenstreue zu bewahren: es sind wirklich lebende Bilder. Auch die Dekorationen und Kostüme, die Eigenthum des Herrn von Satorski sind, sind mit Geschick und möglichster historischer Treue hergestellt."

is. **Zur Krähenfrage.** In diesem Blatte wurde vor kurzem aus der Deutschen Landw. Presse ein Mittel reproduzirt, um sich gegen die Krähen zu schützen, das mit dem von mir in einer früheren Nummer dieses Blattes unter der Ueberschrift „Zur Vertheidigung der Dohlen" mitgetheilten Verfahren, wie leicht begreiflich, auf demselben Prinzip beruht. In beiden Fällen handelt es sich für die Thiere um etwas Unheimliches. Das Mittel mit dem Tellereisen wirkt zwar hiernach in derselben Weise, aber durchaus nicht mehr, zugleich stellt es eine Thierquälerei dar, somit ist es von beiden Mitteln das schlechtere und aus diesem Grunde einer Weiterverbreitung gar nicht werth. Niemand sollte in Zweifel sein, welches Verfahrens er sich vorkommendenfalls zu bedienen hat.

—* Die der Wittwe Weyers zu **Sillenstede** und ihren Kindern gehörigen, in und bei Sillenstede belegenen Immobilien wurden wie folgt verkauft: 1. das Wohnhaus mit Garten und den Landstücken am Tiefsdamm, im ganzen 2,3858 Hekt., worauf eine jährliche Erbpacht von 34 Mk. 5 Pfg. haftet, an den jetzigen Pächter, Briefträger Fr. Boyken, für 5000 Mk.; 2. ein Landstück an der Jeverschen Chaussee, groß 1,3127 Hekt., an Joh. Hayen bei Sillenstede für 3000 Mk.; 3. ein Landstück auf der Westergast, groß 0,6452 Hekt., wovon eine jährliche Erbpacht von 9 Mk. 6 Pfg. zu entrichten ist, an H. H. Hayen bei Sillenstede für 600 Mk.

⌂ **Waddewarden,** 26. August. Herr Gastwirth Tholen beabsichtigt, an der Westseite seines Hauses einen großen geräumigen Saal erbauen zu lassen. Die Vorarbeiten sind bereits soweit gediehen, daß die Grundmauern aufgeführt werden können. Wir wünschen Herrn Tholen zu seinem Unternehmen von Herzen Glück.

⌶ **Bant,** 25. Aug. Ein großes Preis- und Konkurrenzkegeln findet hier am 28. und 29. August sowie am 4. September in der neuerbauten, mit Marmorbahnen versehenen Kegelhalle statt. Der beste Kegler erhält ein Pferd im Werthe von ca. 450 Mk. Außerdem gelangen mehrere nennenswerthe Geldpreise zur Vertheilung. Es mag noch bemerkt werden, daß die Arrangeure des Kegelns unlängst selber als erste Sieger bei einem Preiskegeln in Varel hervorgingen und das Pferd gewannen, das jetzt wieder ausgekegelt werden soll. Es dürfte eine zahlreiche Betheiligung zu erwarten sein.

※ **Bant,** 26. Aug. Die Theilnehmer an dem bei Herrn Gastwirth Kruse in Bant am Markt stattfindenden Tanzkursus werden am kommenden Sonntag einen Ausflug per Wagen nach Jever machen. — Für die zu Fedderwarden belegene Heinensche Besitzung wurden im zweiten von Herrn Schwitters in Bant abgehaltenen Termin 6000 Mk. geboten.

* **Oldenburg,** 25. August. In einer der letztverflossenen Nächte hörte der Sohn der Wittwe M. in Bürgerfelde in der Wohnstube ein Geräusch, das ihn veranlaßte, aufzustehen und nachzusehen. Er begab sich in die Stube und traf dort einen Mann, der Kleidungsstücke aus einem Schrank nahm und natürlich nicht wenig erschrocken war, als er überrascht wurde. Der Sohn rief seine Mutter und stellte den Eindringling zur Rede. Dieser fing indeß an, allerlei wirre Reden zu führen, als ob er geistesgestört sei. Er suche, so sagte er u. a., nach seinem Cylinder, der hier im Schrank sein müsse, fügte dann aber auch hinzu, daß draußen noch ein Mann sei, der auch einen Cylinder haben müsse. Den Bewohnern des Hauses wurde die Anwesenheit des sonderbaren und zweifelhaften Eindringlings unheimlich. Sie waren froh, als er sich schließlich davonmachte. Es ist übrigens Grund genug für die Annahme vorhanden, daß die Geistesgestörtheit von dem Manne nur fingirt wurde. Derselbe scheint ein ganz geriebener Einbrecher zu sein. Seinen Weg in das Haus hat er durch ein Fenster genommen, vor dem er erst noch eine Stange beseitigen mußte. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht, doch ist man des Thäters bis jetzt noch nicht habhaft geworden. (G.-A.)

⌘ **Aus dem Lande.** Wie man glaubt, wird in diesem Jahre die Hühnerjagd besser als die Hasenjagd ausfallen. Doch sieht man überall ansehnliche Ketten von Hühnern, deren Junge meistens noch recht klein sind, so daß sie bei Eröffnung der Jagdzeit kaum ausgewachsen sein werden. Während der nassen Zeit des Sommers dürfte manche Brut zerstört worden sein. — Es hat den Anschein, als wollten die Birkhühner sich mehr und mehr bei uns einbürgern. Man will solche auch jetzt mehrfach in der Umgegend von Oldenburg gesehen haben, ja, sie sollen hier sogar gebrütet haben. Im Süden des Herzogthums, auf dem Ammerlande und in Ostfriesland traf man sie in den letzten Jahren schon recht zahlreich an. — Die Rehbestände werden von Jahr zu Jahr bei uns geringer und die Anzahl der Thiere der noch vorhandenen Stände gleichfalls kleiner. Am zahlreichsten ist dieses Wild wohl noch in den Osenbergen und dem Barneführer Holz vertreten, wo man noch große Rudel antrifft.

—* **Die Honigernte** scheint doch besser auszufallen als man noch vor einigen Wochen erwartete. Die Schwarmzeit war keine besonders günstige und ist deshalb die Anzahl der Schwärme verhältnißmäßig gering, auch sind die Bestände infolgedessen vielfach nur klein. Aber eine Zeit, wie wir sie in den letzten 14 Tagen gehabt haben, macht vieles wieder gut. Man muß staunen, wenn man hört, daß viele Körbe schon jetzt 25 bis 30 Pfund und darüber wiegen. Die Blüthen des Buchweizens, der Haide und des weißen Klees liefern den Bienen jetzt reichliche Nahrung.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 25. Aug. Der Theaterausschuß der hiesigen Lehrervereinigung für die Pflege künstlerischer Bildung hat mit dem Stadttheater ein Abkommen getroffen, nach dem im Laufe des nächsten Winters wieder drei klassische Dramen vor Volksschülern aufgeführt werden sollen.

* **Winsen** (Luhe), 24. August. Bei dem gestrigen heftigen Gewitter soll der Blitz dem Verlauten nach an fünf Stellen eingeschlagen haben, darunter dreimal in Vierlanden. In Ashausen setzte der Blitz das Wohnhaus der Wittwe Ahlers in Brand. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner aus dem Fenster flüchten mußten. Nur das Vieh und wenige Mobilien konnten gerettet werden. Das bei der landschaftlichen Brandkasse versicherte Haus brannte vollständig nieder.

* **Hemelingen,** 24. Aug. Durch ein heute Morgen 4 Uhr im Hause des Gastwirths Riedel am Brüggeweg ausgebrochenes Feuer ist dasselbe vollständig zerstört worden. Leider hat auch der daselbst wohnende bejahrte Handelsmann Brandt seinen Tod in den Flammen gefunden.

* **Papenburg,** 23. August. Zur Beseitigung der hier seit Jahren bestehenden Wohnungsnoth ist nach dem Vorbild anderer Städte hier ein Bau- und Sparverein ins Leben getreten, der durch Aufführung zweckentsprechender Bauten den bezeichneten Mißstand zu beseitigen hofft. Der Verwaltungsrath der hiesigen städtischen Sparkasse hat dem Bau- und Sparverein zur Verwirklichung seiner Pläne 50 000 Mk. zu 3½ Prozent zur Verfügung gestellt.

* **Nörten,** 24. August. Auf dem Wege von Oberbillingshausen hierher wurde gestern der Maurer Wendler aus Oberbillingshausen vom Hitzschlag betroffen und starb sofort. Die Temperatur erreichte hier heute den ungewöhnlich hohen Stand von 35 Grad R. in der Sonne.

* **Güstrow** (Mecklenburg), 23. August. Ein schweres Brandunglück, bei dem zwei Tagelöhner ihren Tod fanden und ein dritter lebensgefährliche Verletzungen davontrug, ereignete sich gestern Nachmittag in der Ortschaft Mustin bei Sternberg. Daselbst war ein Viehhaus in Brand gerathen. Zwei Tagelöhner (29 bezw. 31 Jahre alt) sind bei dem Versuche, noch einige werthvolle Schafböcke aus dem brennenden Gebäude zu retten, vor den Augen ihrer jammernden Ehefrauen in den Flammen umgekommen. Ein dritter Tagelöhner, der sich ebenfalls an dem Rettungswerke betheiligte, erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Die Entstehung des Feuers ist auf Selbstentzündung eines Strohhaufens zurückzuführen, der in der Nähe des Viehhauses lag.

* **Roubaix,** 21. August. Hier wurden sechs Personen, und zwar die Wollabfallhändler Alberte und Arthur Vanhuysse, die Geliebte des letztern, Zulma Waroquet, der Butter- und Eierhändler Louis Castelain, der Wirth Louis Vermoulte und der Handelsmann Jules Castel, wegen zahlreicher großartiger Erpressungen verhaftet. Die Verbrecher lockten ihre Opfer, durchweg Geschäftsleute, in abgelegene Lagerräume, stürzten sie dort in ein unterirdisches Verließ und zwangen sie unter Todesdrohungen zur Herausgabe ihres Geldes oder zum Unterzeichnen von Schuldscheinen und Wechseln. Ein hier wohnender Belgier, der Tuchhändler Jules Verhulst, hat der Bande zur Rettung seines Lebens 2500 Fr. bezahlt, andere Kaufleute aus Roubaix und Tourcoing sind um Beträge von 800 bis 3000 Fr. geprellt worden.

* Daß, wie in manchen Zeitungen zu lesen war, **der heißeste Tag** seit 50 Jahren der 17. August d. J. gewesen sei, ist nach der Voss. Ztg. nicht zutreffend. In den heißesten Tagen der letzten 50 Jahre steht der 17. August d. J. erst an fünfter Stelle, denn der wärmste Tag war der 20. Juli 1865 mit 29,5° C. Mitteltemperatur, dann folgten der 21. Juli 1865 mit 29, der 16. August 1868 mit 28,2, der 24. Juli 1894 mit 27,9 und darauf der 17. August d. J. mit 27,7° C.

* **Ein furchtbares Lynchgericht** hatte ein Meuchelmord zur Folge, der in der Nacht des 30. Juli an dem angesehenen Bürger John T. Orr von Clarendon, Arkansas, auf Anstiften der Frau des Ermordeten verübt wurde. Am 10. Aug. drangen 300 Bürger in das Countygefängniß von Clarendon ein und lynchten vier Personen, darunter eine weibliche, die im Verdachte standen, an dem Mord schuldig resp. mitschuldig zu sein. Die vierfache Lynchjerei verlief sehr glatt; die Lyncher machten äußerst wenig Geräusch und feuerten nicht einen einzigen Schuß ab. Der Gefängnißwärter sträubte sich anfangs, die Schlüssel der Zellen auszuliefern, wich aber der Uebermacht. Die Lyncher bemächtigten sich der Gefangenen, schleppten dieselben nach einer alten, nahe am Fluß und nicht weit vom Gefängniß gelegenen Mühle und knüpften dieselben dort auf. An die Leiber der Todten hefteten sie Plakate an, worauf zu lesen stand: „Dies ist die Strafe für Mörder und Nothzüchter." Frau Orr, die sich seit der Ermordung ihres Mannes in Haft befand, nahm, als die Lyncher das Gefängniß stürmten, Gift und war bald nachher eine Leiche. Das Leben ihres Mannes war zu 5000 Dollars versichert gewesen, und um diese Summe zu erlangen, hatte sie den Mordplan ausgeheckt. Frau Orr wollte, nachdem sie die Versicherungssumme erhalten haben würde, nach Newyork reisen und dort eine Schau-

---

„Ah," dachte die Mutter, „da haben wir den bevollmächtigten Vermittler!"

Beruhigt ging sie mit den Töchtern in die Eßstube. Arthur öffnete die Thür des Zimmers links, die Lampe brannte noch auf dem Tische; er liebte es, seine Räume immer hell zu finden. Beide Herren traten ein. Der sorglosen Natur des Lieutenants hatte sich viel von der Zuversicht seiner Mutter mitgetheilt, er hielt sich überzeugt, Veronika werde die Sache nicht auf die Spitze treiben. Als er aber in des Schwagers Gesicht blickte, fand er den allerdüstersten Ausdruck in demselben.

„Mein Vater hat diesen Brief aus Berlin bekommen, erkennen Sie die Wahrheit der darin enthaltenen Behauptung an?" sagte Waldemar, ohne den gebotenen Platz anzunehmen, und reichte Arthur, welcher vor dem plötzlichen „Sie" zurückgefahren war, den Brief des Agenten.

Ein Blick auf die Unterschrift ließ den jungen Offizier erblassen. Seine Rechte, in der er das Blatt hielt, zitterte, er sah sich an einem Abgrunde. Mit krampfhaftem Bemühen sich zusammenraffend, las er die Zeilen durch.

„Die Verschreibung der Möbel ist unwahr!" rief er heiser, und dann, sich beherrschend und ins Rechtsgefühl hineinredend, erzählte er den Hergang bei Schmehlings Besuch und wie die Behauptung, er habe ihm die Sachen als Pfand geboten, eine rachsüchtige Lüge des von ihm Bedrohten sei.

„Es freut mich, daß dieser eine Punkt etwas günstiger liegt," sagte Waldemar mit dem vorigen Ernst. „Sie werden indeß begreifen, Herr von Müller, daß mein Vater, dem Sie die Versicherung gegeben, Sie seien ohne Schulden, tief verletzt ist. Er will, wie der Agent fordert, diesen Wechsel telegraphisch anweisen, wünscht aber alsdann eine gütliche Uebereinkunft zur Lösung der Verlobung."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

spielertruppe organisiren. Die Dame war vordem eine der angesehensten Frauen von Clarendon und that sich als eifriges Kirchenmitglied und öffentliche Wohlthäterin hervor.

* **Das Eiweiß als Heilmittel in der modernen Medizin.** In den letzten Jahrzehnten hat sich ein bedeutender Umschwung in der Therapie, das heißt der Heilung der Krankheiten, vollzogen. Die hygienisch-diätetische Richtung, die von den führenden Geistern der modernen Medizin, in Deutschland namentlich von Geheimrath Prof. Dr. v. Leyden und Geh. Ober-Med.-Rath Prof. v. Ziemßen, vertreten wird, schränkt die Anwendung von Arzneimitteln auf das unumgänglich nothwendige Maß ein und zieht die natürlichen Hülfsmittel, die in einer zweckmäßigen Ernährung und in der Fernhaltung aller schädlichen Einflüsse bestehen, zur Heilung der Krankheiten heran. Diese arzneilose Behandlung ist neuerdings durch das von dem bekannten Bonner Hygieniker Professor Finler hergestellte Eiweiß — **Tropon** — bedeutend gefördert worden. In der Berl. Klin. Wochenschr. berichtet Professor Finkler über die außerordentlich günstigen Erfahrungen, die er an 100 verschiedenen Kranken mit dem Tropon gemacht hat. Die praktischen Resultate der Finklerschen Versuche lassen sich dahin zusammenfassen, daß das Tropon, welches etwa 95 Prozent verdauliches Eiweiß enthält, bei allen Schwächezuständen, also auch bei Rekonvaleszenten, durch rasche Kräftigung des Körpers gute Dienste leistet. Bei spezifischen Anomalien des Stoffwechsels, wie sie bei Fettsucht und Zuckerkrankheiten vorliegen, hat die forcirte Eiweißzufuhr in Form von Tropon sogar eine heilende Wirkung ergeben. Als von ganz besonderem Werthe hat sich aber, nach dem Berichte Prof. Finklers, das Tropon bei allen Krankheiten des Magens und des Darmkanals erwiesen, wo es sich, wie z. B. bei akutem Magenkatarrh, bei Geschwüren im Magen oder Darmkanal, bei Blinddarmentzündungen und Krebserkrankungen, darum handelt, dem Magen möglichst kleine Mengen von Nahrungsmitteln, die aber einen sehr hohen Nährwerth besitzen müssen, zuzuführen und ihn dadurch zu schonen. Der Bericht enthält ferner noch günstige Resultate bei akuten Infektionskrankheiten, sowie Nieren- und Herzkranken, namentlich aber auch bei Lungenkranken und Erkrankungen des Nervensystems. In allen Fällen wurde nach den angeführten Tabellen eine allgemeine Kräftigung und eine, theilweise sogar sehr bedeutende Gewichtszunahme erzielt.

* **Mann** (das Jüngste Nachts herumschleppend): „Jetzt laufe ich aber mit dem Schreihals fast die halbe Nacht — na, mindestens drei Stunden herum!" — Frau: „Aber Otto, es könnte ja noch viel schlimmer sein. Denke 'mal, wir lebten am Nordpol, wo eine Nacht sechs Monate dauert!"

* **(Triumph der Bildung.)** Frau Rentier Biedermann: „Ja, wir waren diesen Sommer in Baden-Baden." — — Frau Schlächtermeister Großkopf: „Und wir in Ischl-Ischl."

Neueste Nachrichten.

Paris, 25. Aug. Nach dem Temps hat sich gestern in einem hiesigen Restaurant Possel, der Mann der am 22. August bei Sorrent auf geheimnißvolle Weise ums Leben gekommenen Frau Becchet, erschossen. Vorher theilte derselbe der Polizei brieflich mit, er nehme sich das Leben, weil seit dem Tode seiner Frau gehässige Beschuldigungen gegen ihn erhoben würden. Ein zweiter Brief trägt die Adresse: „An meine Mutter, Frau Possel in Amiens".

London, 25. Aug. Während Signor Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, von der irischen Küste aus mit seinem auf der Insel Rathlin befindlichen Assistenten Glanville experimentirte, stürzte Glanville eine 300 Fuß hohe Klippe hinab und wurde getödtet.

Petersburg, 25. Aug. Das Eisenbahnministerium hat die Vorarbeiten für die demnächst zu erbauende Bahnlinie angeordnet, die Lodz und Kalisch mit der deutschen Grenze verbinden soll. Die Strecke, welche 113 Kilometer lang ist, ist von strategischer und von kommerzieller Bedeutung.

Marktberichte.

Leer, 24. August. Dem heutigen Viehmarkt waren 534 Stück Rindvieh, 16 Kälber und 3 Schafe zugetrieben. Händler waren in großer Zahl erschienen, der Handel gestaltete sich daher recht flott. Die Preise blieben auf der Höhe der auf den Vormärkten gezahlten. Gehandelt wurde hauptsächlich in prima Waare. Für sehr gute Schlachtbullen, von denen viele angetrieben waren, fehlte es an Käufern.

Aus Ostfriesland, 24. Aug. (Durchschnittspreise für Getreide und sonstige Naturalien im Juli.) Nach einer im Amtsblatt aufgeführten tabellarischen Uebersicht über die Berechnung der Durchschnittspreise des Getreides und sonstiger Naturalien kosteten im Monat Juli d. J. 100 kg Roggen in Aurich 16,85, in Emden 17,20 und in Leer 14,40 Mk., weiße Speisebohnen in Aurich 25 Mk., Emden 22,50 und Leer 21 Mk., Linsen in Aurich 45, Emden 35,50 und Leer 38 Mk., Rindfleisch von der Keule pro kg in Aurich 1,45, in Emden 1,80 und in Leer 1,25 Mk.

Husum, 24. August. Fettviehmarkt. Zutrieb 2422 Stück Hornvieh. Geschäft anfänglich recht lebhaft, schwächte sich im Laufe des Vormittags ab, so daß Ueberstand verbleibt. Preise: Ochsen und Quenen 1. Qual. 60 Mk., 2. Qual. 54—57 Mk., junge fette Kühe 55—57 Mk., ältere 46—52 Mk., geringere Waare 38—43 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schafmarkt. Zutrieb 1216 Schafe und Lämmer. Handel unverändert. Beste fleischige Hammel 54—57, Schafe 45—49, Lämmer 55—60 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Neuß, 25. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 275 Stück Rindvieh, davon waren 6 Stiere und 269 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von 400 bis 480 Mk., für besonders gute Thiere wurden etwas höhere Preise bezahlt, 2. Qualität Kühe von 300 bis 400 Mark, 3. Qualität Kühe von 210 bis 270 Mk., tragende Rinder 250 bis 330 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Bei schleppendem Geschäft blieb etwas Ueberstand. — Nächster Markt am Donnerstag den 8. September.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 28. August:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Gegen Fliegen, Schnaken, Potthämmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg., in Jever bei Franz Frerichs.

Die am 22. August 1898 ausgegebene Nummer 40 des Reichsgesetzblattes enthält:

Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 1029.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Heppens für das Jahr 1898/99 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 23. August bis zum 6. September d. J., bei dem Gemeindevorsteher Athen zu Heppens zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 27. Septbr. d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 20. August 1898.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Heppens.
J. V.: Becker.

In das Handelsregister ist auf Seite 10 unter Nr. 37 zur Firma G. F. Fooken in Jever heute eingetragen:

„Die Firma ist erloschen infolge Aufgabe des Geschäfts."

Jever, 1898 August 19.

Amtsgericht Abth. I.
J. V.: Weber.
Hespe.

Schulsache.

Fortbildungsschule Jever.

Der Unterricht der **Handlungslehrlinge** findet fortan **am Morgen statt von 6½ bis 8 Uhr.** Unterrichtstage wie bisher: **Montag, Mittwoch, Freitag.** Die Aenderung beginnt mit Freitag, dem 26. August.

Jever, 1898 August 23. Fissen.

Kirchensache.

Die Jagd auf den Oldorfer Pfarrländereien (30 Hektar) soll Mittwoch den 31. d. M. abends 7 Uhr in Bergers Wirthshause, Oldorferbaum, öffentlich meistbietend auf 3 Jahre, vom 1. Septbr. d. J. an, verpachtet werden.

Oldorf, im August 1898.

In Auftrag des Kirchenraths
H. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Mehrere Wohnhäuser mit Gärten und Stallungen an angenehmer Lage hieselbst habe ich recht preiswerth zu verkaufen.
Jever. M. Israel.

Zur Herbstpflanzung empfiehlt
pikirte Erdbeerpflanzen (Laxtons Noble)
mit guter Bewurzelung
Moorhausen. H. Regling.

Braun und Grün.
Farbige Schuhwaaren
verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Jever, Schlachtstraße. H. Pekol.

Aerztlich empfohlen, keine Reparatur!
Patentamtlich geschützt Nr. 17285 u. 45131.

„Gloria"-Stahldraht-Matratzen
sind die reinlichsten, gesundesten Einsätze in Bettstellen, rosten und stocken nie. Anfertigung in jeder Größe.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
Ed. Reents, Möbellager, Kirchplatz.

Matten Matten
in großer Auswahl stets am Lager.
Jute-Läufer, Cocos-Läufer
in verschiedenen Breiten, auch zu Teppichen sehr geeignet, empfiehlt zu Konkurrenzpreisen
Wasserpfortstraße. Heinr. Müller.

Ein noch gut erhaltenes
Adler-Fahrad
mit Luftreifen und sämmtlichem Zubehör steht Umstände halber billig bei mir zum Verkauf.
An der Schlachte. Hinr. Remmers.

Zu verkaufen.
Ein schweres Bullkalb.
Bant. J. Hicken.

Bismarck-Sterbethaler in Feinsilber.
1 St. 4,50 Mk., 3 St. 12 Mk., 10 St. 38 Mk.
B. H. Bührmann, Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

Zu verkaufen.
200 Stück gut erhaltene Mehlsäcke.
Adolf Bruns, Andrée Nachf.
St. Annenstraße.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende Kuh und zwei fette Schweine.
Sandel. H. W. Bunselmeyer.

Zu verkaufen.
Zwei fette Schweine.
Waddewarden. Ahrend Dirks.

In Auftrag habe ich ein fast neues Buddelei billig zu verkaufen.
Jever, 1898. Anton Oetken, Tischlermstr.

Zu verkaufen.
2 Bullkälber.
Neuender-Altengroden. B. v. Cölln.

Habe schöne 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Relinghausen. G. Peters.

5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Fedderwardergroden. L. J. Popken.

Habe einen gut dressirten, kurzhaarigen Jagdhund echter deutscher Abstammung mit vorzuweisender Abkunft zu verkaufen.
Landwirth Johs. Janßen.
Weithörn bei Funnix.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.
Varel. Albert Gergull.

Ein junges Mädchen, Tochter eines Landwirths, sucht zu Oktober oder November eine Stelle in einer feineren Landwirthschaft zur Erlernung des Haushalt, schlicht um schlicht. Familiäre Stellung erwünscht.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 91.

Gesucht.
Auf sofort ein Knecht und ein Arbeiter.
A. Ebolé.

Gesucht.
Für einen bürgerlichen Haushalt in Jever eine Haushälterin zum 1. November d. J.
Auskunft ertheilt
Herr J. Janßen in der Waage.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.

Landesbibliothek Oldenburg

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung wird von heute an zu **Einkaufspreisen** verkauft.

Sämmtliche Anzüge und Ueberzieher

sollen gänzlich geräumt werden, deshalb für halbe Preise zu haben. Sehr viele Reste aller Art ganz unter Preis.

Neuende. **H. Hespen.**

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Bilanz
pro 31. Dezember 1897.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Kassenbestand	278	58	Geschäftsantheil der Genossen	57	—
Ausstehende Forderungen	1692	75	Reservefonds	26	—
Geschäftsguthaben	10	—	Waarenschulden	1860	66
Lager	21	06	Gewinnsaldo	58	73
Summa	2002	39	Summa	2002	39

Landwirthschaftlicher Konsumverein Oestringen, e. G. m. u. H., zu Ostiem.

E. Siebels. **H. Bredehorn.**

Wilhelmshaven.

Bringe hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein am **Bismarckplatz und Knorrstraßen-Ecke** hierselbst neu erbautes Gasthaus unter dem Namen

„Norddeutscher Hof“

dem Verkehr übergebe.

Die Bewirthschaftung des Pensions-Hotels mit Bierhallen und Gesellschaftsräumen habe ich den bewährten Händen der **Braune**'schen **Eheleute**, bisherigen Oekonom im Werftspeisehause, übertragen.

Hochachtend

Wilhelmshaven. **J. Niemeyer.**

Bezugnehmend auf Obiges gestatte ich mir bekannt zu geben, daß ich besonders eine

vorzügliche preiswerthe **„Hamburger Küche“**

führen werde und empfehle speziell:

Frühstück, warm, von 20 Pfg. an, in reicher Auswahl,
bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. an,
reichhaltige Abendkarte, besonders gut und preiswerth.

Im Hotel liefere beständig ein gutes **Tagesdiner, à 1 Mk., von 1—4 Uhr.**

Pension von 60 Mk. an pro Monat. — **Diners** für Vereine und Gesellschaften in und außer dem Hause besonders billig. — **Gut gepflegte Getränke.** — **Vereinsräume** sind elegant und bequem. — — Stallung für Pferde.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichne hochachtend

Wilhelmshaven. **Alfred Braune**, Gastgeber.

Empfehlen zum Sonntag

fettes Rind- und Lammfleisch.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Medic.-Theer- und Theerschwefelseife gegen alle Hautausschläge, Stück 25 bis 50 Pfg. Eilers.

Haaröl, Parfüms, Klettenwurzelöl, Wasch-Eau de Cologne, Zahnpulver, Mandelkleie 2c. Eilers.

Schwämme St. 5, 10, 15, 20 bis 50 Pfg. Eilers.

Erdbeeren,

kräftige Pflanzen,

in nur großfrüchtigen, wohlschmeckenden, reichtragenden Sorten, empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Sarg-Lager.

Halte meine **selbstverfertigten Särge** bei Bedarf bestens empfohlen.

Kopperhörn. **W. Gathemann.**

Aufforderung.

Alle, die mir aus dem Jahre 1897 und früher schulden, werden ersucht, gegen den 5. September Zahlung zu leisten, bei Vermeidung der Klage.

Westrum. Schuhmachermstr. H. Hinrichs.

Zwecks Aufstellung des Inventars ersuche als Vormund der minderjährigen Kinder der weil. M. J. Fooken Wwe. hies. alle diejenigen, die an den Nachlaß Forderungen haben, mir bis zum 1. September d. J. ihre spezifizirten Rechnungen einzusenden.

Die Schuldner des Nachlasses wollen in gleicher Frist Zahlung leisten.

Hohenkirchen. Aug. Albers.

Zu kaufen gesucht.

Ein schwerer Ackerwagen mit breiten Felgen, ca. 8000 Pfd. tragend.

Jever. Aug. Heeren.

Zu kaufen gesucht.

Eine alte Düngerkarre. Näheres in der Exped. dieses Blattes. Nr. 90.

Empfehle mich zum Abdecken von krepirtem Vieh und kaufe die Häute desselben zu höchsten Preisen.

Ziallerns. H. Brinkmann.

Schützensache.

Sonntag den 28. d. M. nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

im Schützenhofe.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Kommission.

Gastwirthschaft zum Birnbaum.

Sonntag den 28. August

Auskegeln von Hähnen, Hühnern und Enten.

Anfang 3 Uhr.

Ad. Clusmann.

C. W. Meenens Gasthof,

Schaar.

Zu den Schaarmarkttagen am 28. und 29. August erlaube ich mir meine **Lokalitäten** und den **Garten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Coulante Bedienung. Zivile Preise.

Am ersten Tage

Tanzkränzchen. Entree frei.

Am zweiten Tage

Ball gegen Entree.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

C. W. Meenen.

Zum **ersten**

Ostfriesischen und Jeverländischen Radfahrer- und Volkswettspielfest

in Funnix

am Sonntag den 28. August

wird die rühmlichst bekannte

Komiker- und Sängergesellschaft von Strauß,

Bremen,

konzertiren.

Direktor Strauß. Das Festkomitee.

Sonntag den 28. und Montag den 29. d. M.

Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

Auskündigerei. **C. W. Toben.**

Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. d. M.

Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

Neuenkrug. E. Jacobs.

Wilhelmshaven. Suche **einige junge Mädchen** zur freien Erlernung der praktischen Kochkunst.

Norddeutscher Hof, Bismarckplatz.

Wilhelmshaven. Gesucht auf sofort oder thunlichst bald eine tüchtige Haushälterin für einen landwirthschaftlichen Betrieb zu Bant gegen hohen Lohn. Dieselbe muß die vorkommenden Hausarbeiten und Melken mit verrichten.

Pundsack, Rechnungssteller.

Privat-Frauenklinik,

Bremen, Bornstrasse 16.

Bis 20. September verreist.

Dr. Burckhardt.

Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt einer munteren Tochter wurden hoch erfreut

F. Ahlfs und Frau,
Wilhelmine geb. Wobbenhorst.

Sillenstede, 25. August 1898.

Statt Ansage.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

J. W. Behrends und Frau,
Helene geb. Ehnts.

Cleverns, 26. August.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 200. Sonnabend den 27. August 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Zum öffentlichen Verkauf der dem Mühlenbesitzer G. H. Frerichs hies. gehörigen, in bezw. bei Jever belegenen Besitzungen, nämlich:

eines geräumigen Wohnhauses mit Scheune und Gärten an der Mühlenstraße,

eines neuen Wohnhauses mit Garten das.,

ca. 30 Matten bester Weideländereien,

wovon ca. 22 Matten unmittelbar am Hause und ca. 8 Matten an der Moorwarfer Chaussee belegen,

wird zweiter Termin angesetzt auf

Montag den 29. Aug. d. J. nachm. 5 Uhr

im Gasthofe Rüstringer Hof hieselbst.

Der Aufsatz erfolgt sowohl stückweise als im Ganzen. Voraussichtlich wird der Zuschlag alsdann ertheilt werden.

Jever. M. U. Minssen.

Herr Rud. Jürgens auf Jürgens Dreesche läßt

Montag den 29. August 1898 nachmittags 6 Uhr

8½ Matten gut besetzte

Mehde

(Klee und Raygras, zweiter Schnitt),

hinter Jürgens Dreesche belegen,

in einzelnen Abtheilungen auf geraume Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Immobil-Verkauf.

Sande. Herr Frerich Stroje beabsichtigt seine hierselbst belegene

Besitzung,

als das in gutem Zustande befindliche geräumige Wohnhaus nebst großem Obst- und Gemüsegarten, bester Bonität,

mit Antritt auf nächsten Mai zu verkaufen. Termin dazu ist angesetzt auf

Dienstag den 30. August d. J. abends 7 Uhr

in Frau Wwe. Dierks Wirthshause in Sander-Altenhof.

Vermöge ihrer günstigen Lage im Orte an zwei Hauptstraßen eignet sich diese Besitzung besonders zu einem Geschäft, auch dürfte ein Privatmann hier eine angenehme Wohnung finden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

J. H. Gädeken, Aukt.

Der Unterzeichnete läßt

Sonntag den 28. dieses Monats

10 Matten ausgezeichneten Klee

zum Mähen, sowie

13 Matten gute Weide

unter der Hand verpachten.

Liebhaber versammeln sich **nachmittags 4 Uhr** im Poggenkrug.

Moorwarfen. H. Brader.

Zur öffentlichen Versteigerung des zum Nachlasse des weil. Jan Hinrichs zu Willmsweg gehörigen, daselbst belegenen

Immobils

wird Termin angesetzt auf

Montag den 29. August d. J. nachmittags 5 Uhr

in Mohrmanns Wirthshause zu Funnens.

Das Immobil ist unmittelbar an der Chaussee belegen, im Ganzen 3 Hektar 91 Ar 79 Qmm. = 8,3 Matten groß und gelangt sowohl im Ganzen wie getrennt zum Aufsatze. Im letzteren Falle werden folgende Loose gebildet: 1. die Behausung mit den dabei befindlichen Ländereien und 2. ein Stück bei Grimmens belegenes Weideland und der sog. Hammacher Weg, zusammen 1,7143 Hektar groß.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Hohenkirchen, den 21. August 1898.

Gerd Bengen Wittwe geb. Eilts zu Funnenser-Neuendeich will ihre daselbst belegene

Häuslingsstelle

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 durch mich öffentlich verkaufen lassen.

Versteigerungstermin wird angesetzt auf

Montag den 29. August d. J. nachmittags 5½ Uhr

in Mohrmanns Wirthshause zu Funnens.

Dem Käufer kann die Pachtung von 2 Placken Andelgroden übertragen werden, welche Weide bieten für 2 Kühe und theils gemäht werden können.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 21. August 1898.

H. Jürgens.

Heinens Besitzung

zu Fedderwarden

wird

Mittwoch den 31. August abends 6 Uhr

in Schröders Wirthschaft zu Fedderwarden

zum dritten und letzten Male

zum Verkaufsaufsatze kommen.

Normaltinten

C. Bornträger, Bielefeld,

zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Ich suche gegen hochfeine Hypothek für absolut prompte und gut situirte Zinszahler anzuleihen 15- bis 16 000 Mk. (pupillarisch sicher), 6000 Mk. (desgl.), 7000 Mk., 8000 Mk. und 9000 Mk.

Mandatar Schwitters in Bant.

Verkauf event. Verpachtung eines Hauses zu Inhausersiel.

Herr Bildhauer Bernhard Müller in Jever will sein zu Inhausersiel, Gemeinde Sengwarden, belegenes, früher dem Zimmermeister J. P. Onken gehörig gewesenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes

Haus mit Garten,

groß 1713 Qmm., zum beliebigen Antritt verkaufen oder verpachten. Auch ist er bereit, 3 Erbheuern zur Größe von jährlich 43 Mk. 6 Pfg., welche von Grundstücken zu Inhausersiel zu bezahlen sind und die **erste Hypothek** bilden, gegen einen billigen Kaufpreis abzutreten.

Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich an den Eigenthümer oder an Herrn Kaufmann J. H. Hillers zu Inhausersiel oder den Unterzeichneten wenden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verkauf eines Landguts.

Die Erben der weil. Wittwe J. D. Lübsen geb. Claßen zu Pievens bei Tettens beabsichtigen das zum Nachlasse gehörige, daselbst an der Chaussee belegene

Landgut

theilungshalber öffentlich zu verkaufen.

Das mit kompleten, in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehene Landgut ist groß 24½ Hektar oder 51⅔ Matten; die Ländereien liegen in einem Komplexe bei der Herdstelle und sind vorzüglicher Bonität.

Versteigerungstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 3. September d. J. nachmittags 4 Uhr

im Wirthshause zur Stadtwaage in Jever, wozu ich Kaufliebhaber einlade. Die Verkaufsbedingungen können vom 30. d. M. an bei mir eingesehen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Unter meiner Nachweisung sind zu verkaufen:

1. **11 Matten Weideland,** bei Schenum belegen, und **2½ Matten Ackerland,** bei Cleverns belegen, Eigenthum der Wittwe F. H. Meenen in Bremen;
2. ein **Haus nebst Scheune und Garten** an der Lindenbaumstraße hieselbst, Eigenthum des Fräuleins Wilhelmine Onken;
3. ein an der Bahnhofsstraße hieselbst belegenes großes schönes **Haus nebst dabei belegenem Garten.**

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr stilkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Jever. M. Grünberg.

Landesbibliothek Oldenburg

Konkurrenz- und Preiskegeln in Bant.

Einladung

zu dem am **Sonntag den 28., Montag den 29. August und Sonntag den 4. September** stattfindenden

Konkurrenz- und Preiskegeln

in der, der Neuzeit entsprechend eingerichteten, mit Marmorbahnen versehenen Kegelhalle des Herrn Restaurateurs **Wilh. Harms,** Oldenburger Hof, Verlängerte Börsenstraße.

Erster Preis: Ein Luxuspferd im Werthe von ca. 450 Mk.,

außerdem Geldpreise nach Bedingungen, dieselben liegen im Lokale des Herrn Harms aus.

Alle Kegelfreunde sowie sämmtliche hiesigen und auswärtigen Kegelklubs werden um rege Betheiligung gebeten.

Das Komité.

Zur besonderen Beachtung!

Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum, insbesondere Kegelfreunden erlaube ich mir hiermit noch die ergebene Mittheilung zu machen, daß mit obigem Konkurrenz- und Preiskegeln gleichzeitig die **Einweihung** meiner **neuerbauten Kegelhalle mit Marmorbahnen** verbunden ist, und gestatte mir, hierzu noch ganz ergebenst einzuladen.

Bant, den 25. August 1898. **Wilh. Harms.**

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant
Oldenburger chemische Fabrik H. W. Dursthoff.

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à Stück 50 Pfg b. Apotheker Pollehn, Löwen-Apotheke.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff z. Kleid f. 1,50 Mk.
6 Meter soliden Cubanostoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Lurlei, modern, z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Crepe-Careaux, z. Kleid f. 3,30 Mk.

sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an, franko **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen

Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer, 36 Jahre alt (zwei Kinder), Besitzer einer Villa und Fabrikgeschäft in reizendem Harzorte, in unmittelbarer Nähe größerer Stadt, Weltmann, weitgereist, akademisch gebildet und in angesehener Lebensstellung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Vermögende Damen, die ein freundliches Heim suchen, werden gebeten, nähere Nachricht unter **R. B. 100** bahnpostlagernd Nordhausen zu geben. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Technikum Lemgo in Lippe

Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werkmeister-Schule. Beginn Ende October. **Ziegler-schule** Beginn Ende November. **Heizerschule** Beginn Anfangs Januar. Programm kostenfrei durch **die Direktion.**

Gesucht.

Auf sogleich ein Geselle.
Horumersiel. H. Rieniets, Schuhmacher.

Für m. Colon.- u. Delik.-Geschäft mit feinerer K. suche ich zum 1. Oktbr. einen Lehrling m. g. Schulbildung u. g. Bed. oder einen angehenden tüchtigen Kommis. — Offerten unter D. G. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landesbibliothek Oldenburg